

## Lena Kaapke - sensed maps

Sensed kommt von dem englischen Verb „sensing“, welches „fühlen“, „wahrnehmen“, „empfinden“, zugleich auch „abtasten“ oder „erahnen“ bedeuten kann. Es bezieht sich auf die Wahrnehmung mit unseren Sinnen. Es meint stets etwas subjektiv Sinnhaftes, Wahrhaftiges.

In der Ausstellung *sensed maps* eröffnet die Künstlerin Lena Kaapke sinnliche Räume. Ihre gezeigten Projekte verbinden interdisziplinäre Fragestellungen und Themen, die immer aus persönlichen Interessen, Beobachtungen und Erfahrungen erwachsen, welche sie dann künstlerisch erforscht und vermisst. Es entstehen kartografische Erkundungen. Die installativen Werke sind Übersetzungen, sie folgen einem von der Künstlerin festgelegten hoch konzeptionellen Maßstab, zeigen Denkräume auf und hinterfragen diese zugleich.

Gezeigt werden drei Werkgruppen: Die erste Werkgruppe zeigt Vermessungen von Farbe, insbesondere der keramischen Farbe Rot. Die zweite zeigt Verteilungs-Kartografien und die dritte Erzählungen hinter handgefertigten Objekten, wie die Vermessung von Techniken, Biografien und Arbeitsbedingungen.

Auf diese Weise zeigt *sensed maps* subjektive Blicke der Künstlerin auf Farbe, Verteilung und Verhältnisse in Zeit und Raum. Sie will ihre Betrachter\*innen anrühren und fordert von ihnen einen eigenen Deutungsraum.